

# Friedhof an der Erlöserkirche

## Grabstellen im Fokus beim GHV-Forum

**LÜDENSCHIED** ■ Die Bestattung verstorbener Menschen ist von jeher ein Thema in allen Kulturen. Wie sehr die Entwicklung einer Stadt sich auch in ihren Friedhöfen widerspiegelt, machte Hartmut Waldminghaus beim Geschichtlichen Forum des Geschichts- und Heimatvereins (GHV) deutlich. Im Saal der Stadtbücherei referierte der Ehrenvorsitzende des GHV vor mehr als 40 Zuhörern über „Die evangelischen Friedhöfe Mathildenstraße und Wehberg sowie ihre Vorgänger“.

Der Vortrag basierte auf einer Broschüre, die Waldminghaus im Auftrag des evangelischen Friedhofsverbands Lüdenschied-Plettenberg anlässlich der Jubiläen der beiden Friedhöfe an der Mathildenstraße und am Wehberg verfasst hatte. Detail- und kenntnisreich ließ Waldminghaus die Entwicklungen der beiden unmittelbar benachbarten Friedhöfe Revue passieren. Dabei galt ein großer Teil seines Vortrags aber auch Begräbnisorten, die heute nicht mehr genutzt werden und auch nicht mehr im Stadtbild vorhanden sind.

Die Zuhörer erfuhren unter anderem, dass der Begriff „Friedhof“ bis zum Ende des 19. Jahrhunderts überhaupt nicht gebräuchlich war. Auch wenn Grabfelder längst nicht mehr nur rund um Kirchen angelegt waren, war immer noch von einem „Kirchhof“ die Rede, erklärte Waldminghaus, auch in den offiziellen Dokumenten jener Zeit. Der erste Friedhof war aber auch in Lüdenschied rund um die Erlöserkirche angelegt. Um zum Gottesdienst zu gelangen, gingen die Kirchenbesucher an den Gräbern vorbei –



**Hartmut Waldminghaus referierte über Friedhöfe. ■ Foto: gör**

die Erinnerung an die Verstorbenen sei so, ganz im Sinne des Glaubens an die Auferstehung, stets präsent gewesen. Aber mit dem Wachstum der Stadt stieg auch die Anzahl der Bestattungen, und das Gelände wurde zu klein.

Im Jahr 1818 gab es die ersten Bestattungen auf einem neuen Gelände, damals noch außerhalb der Stadt, am unteren Sauerfeld. Auch dieser Kirchhof musste bald erweitert werden. 1844 wurde auch das Areal etwa des heutigen Brighthouse-Parks zum Friedhof. Mit der Einweihung des evangelischen Friedhofs an der Mathildenstraße 1865 wurde die Begräbnisstätte am Sauerfeld geschlossen.

Bereits ein Jahr später wurde durch den älteren Teil die Straße vom Sauerfeld zum heutigen Sternplatz erschlossen. Nach Ablauf der Ruhezeiten wurden auch die weiteren Grundstücke nach und nach verkauft. Ein weiterer, kleiner Kirchhof der reformierten Gemeinde befand sich nach den Ausführungen von Waldminghaus von 1727 bis 1823 neben der Kreuzkappelle. ■ gör